

Spatenstich für das neue Hotel in Pfullendorf

Auf dem ehemaligen ZG-Areal in Pfullendorf wird für fünf Millionen Euro ein Hotel gebaut. Das viergeschossige Gebäude verfügt über 60 Doppelzimmer und soll im Herbst 2018 bezugsfertig sein.



Wenn es nach Investor Eberhard Riedmüller geht, der mit dem Bau in Pfullendorf schon sein siebtes Hotelprojekt realisiert, dann können die ersten Gäste im Hotelneubau auf dem ehemaligen ZG-Areal im Herbst 2018 ihre Zimmer beziehen. Gestern Nachmittag gab es den offiziellen Spatenstich für den viergeschossigen Gebäudekomplex und der Ulmer Großgastronom schwärmte von der tollen Lage und der tollen Stadt, in der er sein Vorhaben verwirklicht, das rund fünf Millionen Euro kostet. Unter dem Namen Riku-Hotel hat der Investor unter anderem in Ulm, Neu-Ulm, Weißenhorn und Memmingen gebaut und

neben Pfullendorf will Riedmüller 2019 Häuser in Isny, Sonthofen und Reutlingen eröffnen. Derzeit sind in der Firmengruppe rund 840 Mitarbeiter beschäftigt.

Architekt Oliver Neusch vom gleichnamigen Sigmaringer Planungsbüro, dankte der Verwaltung für die problemlose Zusammenarbeit bei dieser innovativen Baumaßnahme. Die Stadt erhalte ein tolles Ensemble, denn neben dem Hotelbau wird gegenüber der denkmalgeschützte Bahnhof zu einem gastronomischen Treffpunkt mit hunderten Plätzen, Brauerei und Gartenwirtschaft umgebaut. Als Bauherr fungiert der heimische Zimmereibetrieb Künstle und Firmenchef Erwin Künstle hofft, dass die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im Sommer 2018 beendet sind, wie er auf Anfrage des SÜDKURIER erklärte. Von einer absoluten Symbiose zwischen zwei Partnern, die sich verstehen, sprach Bürgermeister Thomas Kugler und die Bevölkerung sei schon in froher Erwartung und dankbar für diese zusätzliche Infrastruktur. Die Vorhaben bedeuteten für die Franz-Xaver-Heilig-Straße auch eine optische Aufwertung, ist der Rathauschef überzeugt. Mit Investor Riedmüller habe man hart verhandelt, aber stets auf Augenhöhe und freue sich nun über ein super Ergebnis.

Dann folgte der offizielle Spatenstich durch die Verantwortlichen, während die Beschäftigten der Baufirma Stocker eine kleine Pause hatten. Wenn alles glatt laufe, müssten seine zehn Leute binnen sechs Monaten den Rohbau fertiggestellt haben, erklärte Firmenchef Jörg Stocker. Für ihn ist die Baustelle eine Rückkehr zu den unternehmerischen Wurzeln, denn bis Ende der 80er Jahre hatte die Firma Stocker dort ihren Standort, bevor man den Firmensitz ins Gewerbegebiet "Hesselbühl" verlegte und die Fläche an die ZG Raiffeisen verkaufte.

Direkt gegenüber dem einstigen ZG-Areal sind die Arbeiten in und um den denkmalgeschützten Bahnhof in vollem Gange. Hotelinvestor Riedmüller wird dort seine Hausbrauerei "Barfüßer" eröffnen. Die Brauerei wird im ehemaligen Bahnhof untergebracht und dort können die künftigen Gäste dann auch die Tradition des Brauens live erleben. Der eigentliche Gastronomiebereich befindet sich in einem Anbau an das Gebäude. Die erste Hausbrauerei wurde 1990 in Ulm eröffnet und der Name „Barfüßer“ rührt daher, dass der Name den Barfüßermönchen entsprechen sollte, die ihr Kloster einst an nahezu derselben Stelle hatten, auf der sich nun die erste der Barfüßer Hausbrauereien befindet.

Hotelprojekt

Der Eingang des viergeschossigen Gebäudekomplexes liegt in Richtung des Radweges an der Franz-Xaver-Heilig-Straße, während der Lieferverkehr später größtenteils an der Gebäuderückseite abgewickelt werden soll. Bei dem Vorhaben wird auf einen Keller

verzichtet. Im Erdgeschoss finden eine Küche, Frühstücksraum und ein Loungebereich Platz und die übrigen drei Stockwerke beherbergen jeweils 20 Doppelzimmer. Drei Zimmer können als Familienzimmer mit einem zusätzlichen Bett genutzt werden. Den Gästen stehen zwei Aufzüge zur Verfügung. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage installiert und geplant sind auch Ladesäulen für Elektro-Autos und E-Bikes. (siv)